

Stadtbaum aktuell

Auftreten des Eichenprozessionsspinners und Frostspanners in Wien

Abstract:

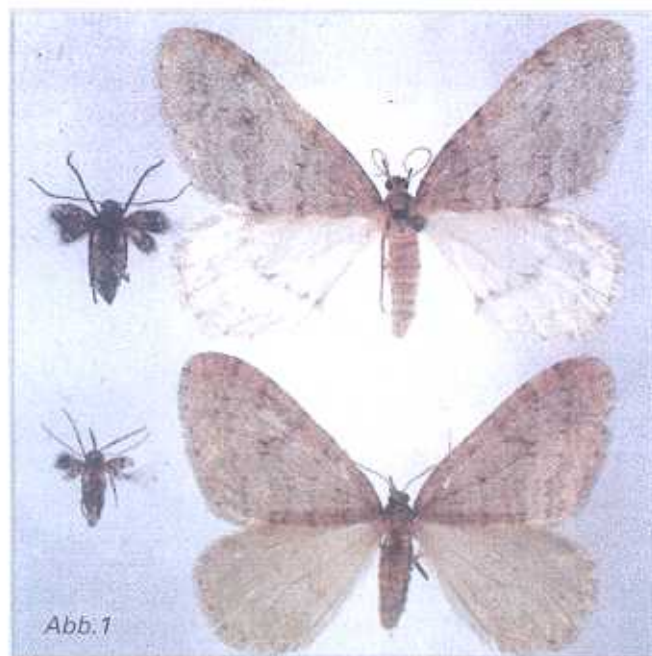
Gradation of processionary caterpillar and winter moths on oak in Vienna city.

In summer 1995 a gradation of *Thaumetopoea processionea* was observed in the most western parts of Vienna feeding on different oak species. Intensive flight activity of winter moths, e.g. of *Operophtera brumata* and *O. fagata*, in western and northern parts of Vienna during December 1995 will announce a serious attack of the caterpillars in next spring on different broadleaves.

Im Sommer 1995 war vor allem in den westlichen Bezirken Wiens (13. Bez., 14. Bez. - im Randbereich des Wienerwaldes), eine Gradation des Eichenprozessionsspinners (*Thaumetopoea processionea* L.) zu beobachten. Lange "Prozessionen" der rötlich braunen, mit Gifthaaren bestückten Raupen schlängelten sich zwischen den Borkenleisten besonders der Zerreichen (*Quercus cerris*), aber auch der Trauben- (*Qu. petraea*) und Stieleichen (*Qu. robur*) in die Baumkronen. Da weitgehend nur ein Lichtungsfraß, seltener Kahlfraß einzelner Bäume entstand, kann der Schaden als unbedeutend angesehen werden. Bereits nach wenigen Wochen erfolgte der Austrieb neuer Blätter aus Ersatzknospen.

Abb. 1: Weibchen und Männchen von *Operophtera fagata* (oben) und *Operophtera brumata* (unten)

Abb. 2: Typisches Raupennest des Eichenprozessionsspinners



Kommt es allerdings im nächsten Jahr zu Kahlfraß stärkeren Ausmaßes an denselben Eichen, muß mit dem Absterben weniger vitaler Bäume gerechnet werden. Dieser Insektenschädling ist insbesondere im Stadtbereich von besonderem Interesse, da die Gifthaare der Raupen bei Berührung zu schmerzhaften Hautausschlägen führen, abgebrochene und durch den Wind vertragene Raupenhaare beim Einatmen Asthmaanfälle auslösen können. Dies gilt auch für die Raupenhüllen in den Nestern (siehe Abb.), die oft zu mehreren an den Eichen auftreten und bis zu 1 m lang werden können. Es wird daher dringend empfohlen, von der Berührung der Raupen und der am Baum hängenden Säcke, in welchen sich der Schädling verpuppt, Abstand zu nehmen.

Frostspanner

Im Frühjahr 1995 konnte in einigen Stadtwaldgebieten Wiens Frostspannerfraß beobachtet werden. Die Schäden an verschiedenen Laubbäumen, insbesondere an Eiche, Hainbuche, Linde, etc., waren relativ gering und daher nicht besorgniserregend.

Da aber in den Wintermonaten (Ende November, Anfang Dezember 1995) überaus reges Schwärmen der männlichen Frostspannerfalter zu beobachten war, muß mit einer Gradation der kleinen (*Operophtera brumata* L., *O. fagata*) und des Großen Frostspanners (*Erannis defoliaria* Cl.) Anfang Mai beim Austrieb 1996 in Ostösterreich gerechnet werden.

Bekämpfungsmaßnahmen

Theoretisch wäre in beiden Fällen eine Bekämpfung mittels Dimilin (Häutungshemmer) oder Foray (*Bacillus thuringiensis*) möglich. Vielfach ist aber die Ausbringung eines Pflanzenschutzmittels im Stadtbereich aus humanmedizinischen Gründen nicht durchführbar.

C. Tomiczek und H. Krehan

